



Orgelmusik der französischen Romantik

Herausgegeben von
Hermann J. Busch

Band IV

César Franck

1822-1890

Trois Chorals

Drei Choräle



DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN



Verl.-Nr. 1012

Vorwort

César Auguste Jean Guillaume Hubert Franck wurde am 10. Dezember 1822 in Lüttich als Sohn deutscher Eltern geboren. Mit sechs Jahren trat er in das Lütticher Konservatorium ein. 1853 übersiedelte er mit den Eltern und dem jüngeren Bruder Joseph (1825-1891, später Organist an verschiedenen Pariser Kirchen) nach Paris, wo er zunächst bei Anton Reicha bis zu dessen Tod 1836 privaten Kompositionsunterricht nahm. Ab 1837 studierte er am Conservatoire und errang bald erste Preise im Klavierspiel und in der Fugenkomposition, 1841 einen zweiten Preis in der Orgelklasse von François Benoist (1794-1878), dem er später das *Prière* op. 20 widmete. 1846 übernahm Franck das Amt eines Begleitorganisten an der Kirche Notre-Dame-de-Lorette, 1851 wechselte er an die Kirche Saint-Jean-Saint-François, über deren 1846 von Aristide Cavallé-Coll erbaute Orgel (II/18) er sagte: „*Meine neue Orgel? Sie ist ein Orchester!*“ 1858 wurde Franck Organist an der neu errichtete Basilika Sainte-Clotilde, deren Cavallé-Coll-Orgel am 19. Dezember 1859 eingeweiht wurde. Zwei Bewerbungen um andere Organistenämter schlugen fehl: 1870 wurde Widor Nachfolger Lefébure-Welys an Saint-Sulpice, 1871 erhielt Dubois das von Saint-Saëns (dem Widmungsträger von Francks op. 18) aufgegeben Organistenamt an Sainte-Madeleine. Im gleichen Jahr wurde Franck Nachfolger seines Lehrers Benoist als Professor für Orgel am Conservatoire. Sein Unterricht konzentrierte sich dort vor allem auf Improvisation und Komposition, die Interpretation spielte eine untergeordnete Rolle. Allerdings standen die großen Orgelwerke J. S. Bachs auf dem Lehrplan, und Franck gab eine vierbändige Auswahl Bachscher Werke mit Fingersätzen in Blindenschrift heraus. Zu seinen bedeutendsten Schülern zählten Guy Ropartz, Gabriel Pierné, Charles Tournemire und Louis Vierne. Am 8. November 1890 starb Franck in Paris an den Folgen eines Unfalls.

Die *Trois Pièces* komponierte Franck im September 1878, offenbar eigens, um sie bei einem Konzert zu spielen, das er am 1. Oktober auf der neuen Orgel des großen Saals des Trocadéro-Palasts in Paris gab. Die von Aristide Cavallé-Coll erbaute Orgel hatte 65 Register auf vier Manualen und wurde erstmalig am 7. August 1878 in einem Konzert gespielt, das Alexandre Guilmant als Auftakt eines Zyklus von 15 Orgelkonzerten anlässlich der Pariser Weltausstellung gab. Die Originalhandschriften Francks (Paris, Bibliothèque Nationale, Ms. 20151, 1-3) sind datiert: die *Fantasia* A-Dur am 10. September, das *Cantabile* am 17. September, die *Pièce héroïque* am 13. September. Diese Fassungen enthalten Registrierungsanweisungen, die auf die Trocadéro-Orgel bezogen sind.¹ Zur Vorbereitung des 1883 bei Durand erschienenen Erstdrucks hat Franck neue Fassungen angefertigt, die nicht nur Registrierungen für seine Orgel in Sainte-Clotilde, sondern auch abweichende Vortragsbezeichnungen enthalten. Zudem wurde der Schluss der *Pièce héroïque* neu gestaltet.

Die vorliegende Neuausgabe ist ein unveränderter Nachdruck der Erstausgabe von 1883. Die in der Eigenschrift des Komponisten überlieferten Erstfassungen der *Trois Pièces* sind eigene Untersuchungen wert, die Druckfassungen zeigen jedenfalls die endgültige Gestalt der Werke, die der Komponist veröffentlicht sehen wollte.

¹ Siehe: Hermann J. Busch, *César Franck spielt seine „Trois Pièces“*, in: *Ars Organi* 1990, S. 179 ff.

Hier folgt nun die Disposition der Orgel in der Basilika Sainte-Clotilde, wie sie nach langen Planungen und Änderungen noch während des Baus schließlich aussah. Die Orgel ist inzwischen zweimal, 1933 und 1962, umgebaut worden, sodass einige Details nicht mehr eindeutig feststellbar sind. Diese sind aber für die Deutung der Registrieranweisungen Francks nicht von Belang.

Jeux de Fonds

Jeux d'Anches

Recit C–f³

(Schwellwerk, III. Man.)

Flûte harmonique	8'	überbl. Flöte	Flûte octaviante	4'	überbl. Flöte
Bourdon	8'	Gedackt	Octavin	2'	überbl. Flöte
Viole de Gambe	8'	Gambe	Trompette	8'	Trompete
Voix céleste	8'	Schwebung	Clairon	4'	Trompete
Basson-Hautbois	8'	Fagott-Oboe			
Voix humaine	8'	Vox humana			

Positif C–f³

(Positiv, II. Man.)

Bourdon	16'	Gedackt	Flûte octaviante	4'	überbl. Flöte
Montre	8'	Prinzipal	Quinte	2 $\frac{2}{3}$ '	Quinte
Flûte harmonique	8'	überbl. Flöte	Doublette	2'	Oktave
Bourdon	8'	Gedackt	Plein Jeu harm. 3–5rgs.		Mixtur
Gambe	8'	Gambe	Trompette	8'	Trompete
Unda Maris	8'	Schwebung	Clarinette	8'	Klarinette
Prestant	4'	Oktave	Clairon	4'	Trompete

Grand-Orgue C–f³

(Hauptwerk, I.Man.)

Montre	16'	Prinzipal	Octave	4'	Oktave
Bourdon	16'	Gedackt	Quinte	2 $\frac{2}{3}$ '	Quinte
Montre	8'	Prinzipal	Doublette	2'	Oktave
Flûte harmonique	8'	überbl. Flöte	Plein Jeu 7 rgs.		Mixtur
Bourdon	8'	Gedackt	Bombarde	16'	Trompete
Viole de Gambe	8'	Gambe	Trompette	8'	Trompete
Prestant	4'	Oktave	Clairon	4'	Trompete

Pedale C–d⁴

Sousbasse	32'	Untersatz	Bombarde	16'	Posaune
Contrebasse	16'	Prinzipalbass	Basson	16'	Fagott
Basse	8'	Oktavbass	Trompette	8'	Trompete
Octave	4'	Oktave	Clairon	4'	Trompete

Spielhilfen (als Tritte)

Accouplement R. au P.	Koppel III/II	Appel Anches G.O.	Ansteller „Anches“ HW
Accouplement P. au G.O.	Koppel II/I	Appel Anches P	Ansteller „Anches“ Pos.
Tirasse P.	Koppel II/Ped.	Appel Anches R	Ansteller „Anches“ SW
Tirasse G.O.	Koppel I/Ped.	Appel Anches Ped	Ansteller „Anches“ Ped.
Octaves graves G.O.	Suboktavk. in I	Tremblant	Tremulant SW
Octaves graves P.	Suboktavk. in II	Orange	Gewitter
Octaves graves R. au P.	Suboktavk. III/II		

Es gab keine Koppeln III/I und III/Pedal. Wenn III/II und II/I gezogen waren, koppelte III nach I durch, ebenso über die Pedalkoppeln II oder I ins Pedal.

A mon père AUGUSTA HOLMÈS

TROIS CHORALS

POUR GRAND ORGUE

N° 3.

CÉSAR FRANCK

INDICATION
DES JEUX

Jeux de fonds et Jeux d'anches
de 8 p. à tous les claviers
Claviers accouplés
PÉDALE Jeux de fonds et Jeux d'anches
de 8. et 16 p. Tirasse G. O.

PREPARE

Foundation Stops and Reeds 8 F^t
at all Keyboards
all Keyboards Coupled
PEDALS Foundation Stops and Reeds 8 & 16 F^t
Swell Choir and Great to Pedal

Quasi allegro

MANUALE

G. O.
GREAT *ff*

PÉDALE

Largamente